

Gruppe Nagold.
1/2 Uhr
Dietrich einen
...
...
L. F.

79. Jahrgang.
Erscheint täglich
mit Ausnahme der
Sonn- und Festtage.
Preis vierteljährlich
hier 1 M., mit Träger-
lohn 1.20 M., im Bezirks-
und 10 km-Bereich
1.25 M., im übrigen
Württemberg 1.35 M.
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

Fernsprecher Nr. 29.

Auflage 2350.

Anzeigen-Gebühr
f. d. 1. Spalte Zeile aus
gewöhnl. Schrift ober
deren Raum bei 1mal.
Einschlagung 10 g.,
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.
Mit dem
Flandertischchen
und
Schmied. Landwirt.

Nr 76

Nagold, Freitag den 31. März

1905

An die Herren Ortsvorsteher.

Die Gefangenentransportkostenverzeichnisse auf 1. April d. J. sind alsbald abzuschließen und anher vorzulegen, es ist Fehlanzeige zu erwarten. Zu Fehlanzeigen dürfen keine Formulare des Transportkostenverzeichnisses verwendet werden.

Nagold, den 31. März 1905.

R. Oberamt. Ritter.

Eine Verlustliste aus Südwestafrika.

Aus den Gefechten bei Kops, Gelbanes und Nab am 10. und 11. d. M. waren bisher nur die Namen der gefallenen Offiziere, des Hauptmanns Richter und des Leutnants Fährbringer, bekannt geworden. Jetzt meldet ein Telegramm aus Windhof eine Verlustliste, welche die Namen von 11 Gefallenen, 10 Schwerverwundeten und 11 Leichtverwundeten enthält; darunter sind zwei Württemberger. Schwerverwundet: Sergeant Wilhelm Stöckle, geb. 24. März 1880 zu Weimshelm, Schuß durch Brust und linken Oberarm und Militär-Bader Gottlob Wagner, geb. 11. März 1886 zu Waiblingen, Schuß rechten Oberarm und Streifschuß am Hals.

Der Krieg zwischen Rußland und Japan.

Die Lage in der Mandchurie.

Petersburg, 29. März. Aus Sankt Petersburg wird gemeldet: Die Russen haben vorgeschoben die Station Schanmionisi geräumt. Die Japaner dringen weiter vor. Nördlich wird die volle Größe der russischen Verluste bekannt. Die Proviantvorräte wurden bei der Flucht nach der Rücklage von Mukden teils verbrannt, teils verlassen. Die Hauptintendanten berechneten den Wert der Verlorenen auf drei Millionen Rubel. Dessen ungeachtet ist die Armee noch genügend versorgt. Aus Rußland wurden große Mengen Uniformstücke gesandt. Es wird jetzt hier öffentlich bekannt, daß General Kurapatkin bereits vier Tage vor dem Rückzug von Mukden den Befehl erteilte, daß die Trains nach Norden abgehen sollten. Warum dieser Befehl nicht ausgeführt wurde, ist unverständlich. Die große Unordnung und Verwirrung bei dem Rückzuge wurde eben durch den Train verursacht, der unter Artilleriefener geraten war. — General Kurapatkin befehlt als Kommandeur der ersten Armee weiter sein Gehalt wie als Oberkommandierender, nämlich 144 000 Rubel jährlich; dazu kommt noch die übliche Naturalversorgung.

Die Friedensfrage.

London, 30. März. Das Reutersche Bureau meldet aus St. Petersburg: Hinsichtlich der Ausichten auf Friedensunterhandlungen ist die Lage, soweit es möglich ist, klarzusehen, folgende: Die Bedingungen, die Rußland annehmbar erscheinen, sind in den militärischen Kreisen erschlüssend beraten worden auf den Grundlag, die Rußland belassen würde, wenn Friedensverhandlungen gemacht würden, und sind in den Urteilen festgelegt worden. Die Verhandlungen würden, wenigstens in den ersten Stadien, von einer dritten Partei zu Ende geführt werden. Man nimmt an, daß Frankreich und die Bereinigten Staaten Vermittler sein würden.

Parlamentarische Nachrichten.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 28. März. Bei dem Titel Bille hat die Budgetkommission den Staatsanlay um 24 Millionen erhöht. Zu diesem Titel beantragt Graf Kautz eine Resolution betr. Aufhebung der Zollrechte auf Getreide und Mühlenfabrikate schon vom 1. Juli 1905 ab.

Schatzsekretär von Stengel wiederholt seine frühere Erklärung, daß die Annahme der Resolution ihm doch nicht unbedenklich erscheine. Die Regierung wolle sich nicht dem Vorwurf aussetzen, illegal gegen die Vertragsstaaten zu handeln. Sollte sich aber im Herbst etwa eine mißbräuchliche spekulative Ausnutzung der Lage der Gesetzgebung durch starke Masseneinfuhr herausstellen, so würde die Regierung dann beim Hause eine Gesetzesvorlage einbringen. Nach längerer Debatte über diese Resolution wird der Titel Bille in der von der Kommission vorgeschlagenen Fassung genehmigt. Es folgt der Titel Zuckersteuer. Hierzu beantragt die Kommission eine Resolution betr. die Entschädigung derjenigen Süßholzhändler, denen unter Zollverschluss gewesene Süßholzvorräte vernichtet worden sind.

Schmidt-Banatschen (natl.) und Staudy (konf.) bitten die Regierung, sobald als möglich mit einer Derabsetzung der Zucker Verbrauchsabgaben vorzugehen.

Schleimrat Kähn spricht gegen die Forderung.

Der Artikel wird genehmigt und die Resolution der Kommission angenommen.

Speck (Str.) referiert ausführlich über die Uebertragung der 41 Millionen zur Beschaffung von Waffen und Artillerie-Material aus dem Extra-Ordinarium in das Ordinarium, über die völlige Beilegung der Fiskus-Anteile und über die Erhöhung der Matrikularbeiträge von 24 auf 77 Millionen Mark.

Schatzsekretär Stengel führt aus, daß es doch seine schwere Bedenken habe, die Matrikularbeiträge um 53 Mill. zu steigern, selbst wenn diese 53 Millionen einfließen könnten würden. Er bitte, wenn man es auch heute bei der Erhöhung der Matrikularbeiträge um diese 53 Millionen belassen wolle, doch wenigstens bei der 3. Lesung einen Beschluß zu fassen, der sich dem Vorschlag der Regierung mehr nähert, etwa indem man nur einen Teil der 41 Mill. für Waffen und Artillerie-Material auf das Ordinarium überträgt, also etwa die Artillerie-Forderungen auf das Ordinarium und die Handwaffen auf das Extra-Ordinarium und somit auf Anleihe.

Nach lebhafter Debatte schließt sich das Haus dem Kommissionsbeschluß mit großer Mehrheit an. Schließlich wird das Etatsgesetz genehmigt, womit die 2. Beratung beendet ist.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 30. März.

Fristsverlängerung für die Steuererklärungen.

Zu Berücksichtigung der Schwierigkeiten, welche mit der diesjährigen erstmaligen Abgabe der Einkommensteuererklärungen für die Steuerpflichtigen verbunden sind, hat das Steuerkollegium Abteilung für direkte Steuern mit Genehmigung des Finanzministeriums durch Erlass vom 29. d. M. verfügt, daß die für die Abgabe der Einkommensteuererklärungen bestimmte Frist (8. April) für das Steuerjahr 1905 um eine Woche, also bis zum 15. April d. J. verlängert und auch die Schlußfrist zur Abgabe der Kapitalsteuererklärung für dieses Jahr ausnahmsweise auf den 15. April festgesetzt wird.

In dem Erlass des Steuerkollegiums sind die Bezirks-Kassendirektoren angewiesen, solchen Steuerpflichtigen, welche aus glaubhaft gemachten triftigen Gründen auch die verlängerte Frist für Abgabe der Einkommensteuererklärung nicht einhalten können, auf Antrag eine den Verhältnissen angemessene spezielle Fristverlängerung zu gewähren.

Alle Planeten sind jetzt sichtbar.

In diesen Tagen ist der höchst seltene Fall eingetreten, daß alle für das unbewaffnete Auge überhaupt wahrnehmbaren Wandelsterne gleichzeitig gesehen werden können. Außer dem Neptun kann man daher gegenwärtig in jeder Nacht sämtliche Hauptplaneten und überdies die Besa, die einzige unter den kleinen Planeten, welche eine hinreichende Helligkeit erreichen kann, betrachten. Die Besa, welche am 29. März 1807 von dem Arzt Dr. Olbers in Bremen entdeckt worden ist, leuchtet als Stern sechster Größe im Sternbild der Jungfrau. Ihre wirkliche Größe ist nicht ganz sicher; nach den Beobachtungen von Tacchini soll sie einen Durchmesser von 190 Meilen, nach denen von Mädler nur einen solchen von 66 Meilen besitzen. Unter den Hauptplaneten, die sich hundertfach verhalten — drei stehen am Morgenhimmel, drei am Abendhimmel — beansprucht der durch seine regelmäßigen Rande merkwürdige Mars das größte Interesse. Da er sich beständig der Erde nähert, so strahlt er jetzt in intensivem roten Glanz. Merkur hat am 29. seinen größten Glanz erreicht. Dieser sonnennächste Planet gehört zu den am schwierigsten sichtbaren. Kopernikus lagte noch auf dem Totenbette, daß es ihm nie vergdant gewesen wäre, den Merkur mit eigenen Augen zu sehen. Falls das Weiter seinen Strich durch die Rechnung macht, wird man den lebhafte funkelnden Stern in den nächsten Nächten immer deutlicher neben dem Sternpaar Venus-Jupiter erblicken. Ja, wer ein besonders scharfes Sehorgan besitzt, wird diesen Stern bei günstigen atmosphärischen Verhältnissen selbst bei Tag erblicken. In ähnlicher Stellung, wie sie der Merkur jetzt einnimmt, hat ihn der Astronom Deib bei hellem Sonnenschein wahrgenommen.

[.] Wilberg, 30. März. Im Saale des Schwarzwalddröhenhauses hielt gestern abend Kameralverwalter Kohler-Altenstein einen belehrenden Vortrag über das neue Einkommensteuergesetz, wozu sich eine große Anzahl Steuerpflichtiger einfand. Nachdem Redner einleitend die Vorteile und Nachteile der Vertragsteuer vorgelegt und die Maßregeln zur Milderung der letzteren erläutert hatte, behandelte er in eingehender Weise verschiedene steuerrechtliche Bestimmungen. Nach Schluß des Vortrags beauftragte Redner noch verschiedene Anfragen, welche von einigen Zuhörern gestellt wurden. Den Dank der Versammlung brachte Stadtschultheiß Rutschler dem Vortragenden zum Ausdruck.

r. Calw, 29. März. Die hies. Banarbeiter scheinen in eine Lohnbewegung eintreten zu wollen. Diefelben fordern von ihren Arbeitern Ratt 11ständiger künftig 10stünd. Arbeitszeit bei gleich hohem Lohn. Eine Versammlung der Arbeitgeber nimmt Stellung zu dieser Forderung.

r. Neuenbürg, 30. März. Ein Viebedrama hat im Walde bei Schönbürg seinen traurigen Abschluß gefunden. Rurgäste fanden auf dem Spaziergang den Leutnant des badischen Infanterieregiments No. 110 in Mannheim-Bloem und seine Geliebte Margarethe Schwarz von Heidelberg erschossen. Der Leutnant hat zuerst dem Mädchen 2 Schüsse in die Schläfe beigebracht und sich dann selbst erschossen.

r. Stuttgart, 30. März. Die Kammer der Abgeordneten hat heute nachmittag nach siebenstündiger Pause ihre Beratungen wieder aufgenommen, um den Gesetzentwurf betreffend die Steuerhebung vom 1. April an vor diesem Datum noch rechtzeitig verabschieden zu können.

r. Stuttgart, 29. März. Die Volksschulkommission setzte die Beratung der Volksschulnovelle bei Art. 4 fort; die Beschlußfassung über diesen Artikel wurde bis zur endgültigen Festsetzung des Art. 1 aufgeschoben. Bei Art. 5 wurde die Holzbezahlung für die unständigen Lehrerinnen gestrichen, wie gestern bei Art. 3 für die unständigen Lehrer, denen sie im Gehalt gleichgestellt sind. Zu der Frage der Ausbezahlung der Lehrergehälter durch die Kameralämter wurde folgende Resolution angenommen: Die Kgl. Staatsregierung zu ersuchen, der Ständeversammlung in nächster Sitzung einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch welchen die Ausbezahlung der Gehälter der ständigen Volksschullehrer und Lehrerinnen durch die Kameralämter geregelt werden soll.

r. Göppingen, 24. März. Der Wirtschaftsführer Christian Bergmüller, „zum Greifen“ hier, hat sich heute vormittag in seiner Wohnung erhängt. Der Verlebte zeigte in letzter Zeit Spuren von Geistesgestörtheit.

Gerichtssaal.

Tübingen, 29. März. Strafkammer. An Weiblichkeiten befand sich der led. Bauer David Egeler von Tübingen O.A. Herrenberg mit seinen Kameraden in Rehringen. Auf der Rückkehr trafen sie mit einigen Burken aus Rehringen zusammen, es wurde gegenseitig gehänselt und schließlich gab der Angeklagte 4 Revolverschläge ab und traf den Georg Haub in den linken Fuß. Egeler machte geltend, daß Rehringer Burken haben zuvor mit Steinen und Brügeln nach ihm und seinen Begleitern geworfen, er habe sie deshalb abschreien wollen. Egeler wurde zu 50 M. und den Kosten verurteilt.

Die Mittelmeerfahrt des Kaiserpaars.

Lissabon, 30. März. Der Kaiser ist heute vormittag an Bord der Hamburg von hier wieder abgereist. Auf dem Landungsplatz bei der Praca do commercio wurden dem Kaiser dieselben militärischen Ehren erwiesen, wie bei der Ankunft. Der Kaiser wurde darauf vom König, dem Kronprinzen, dem Herzog von Oporto und sämtlichen Ministern nach der Hamburg begleitet. Hier nahmen Kaiser Wilhelm und der König herzlich Abschied. Um 11 Uhr gingen die Hamburg und die Begleitschiffe unter Salutgeschüssen und den Klängen der Nationalhymne in See.

Tanger, 30. März. Abbel Malek überbringt dem deutschen Kaiser ein Schreiben des Sultans, in dem dieser den Kaiser willkommen heißt und die Hoffnung ausdrückt, daß die freundschaftlichen Beziehungen zu Deutschland sich immer herzlicher gehalten werden. Die deutsche Kolonie wird eine Sammlung indischer Produkte überreichen. Zahlreiche Abordnungen der Stämme aus dem Innern des Landes treffen morgen ein. Der Jastron von Fremden ist seit zwei Tagen gewaltig.

Ausland.

Paris, 30. März. Die hies. Ausgabe des Newyork Herald läßt sich aus Petersburg die Klarnachricht telegraphieren, der Zar habe gestern einen Selbstmordversuch begangen, er sei aber von seiner Mutter an der Ausführung dieses Planes verhindert worden. Er habe sich dabei nur leicht an der Hand verletzt. (1. April?)

London, 29. März. Daily Chronicle meldet aus Odeffa: Einem hies. ausländischen Konsulat wird aus Jalta mitgeteilt, daß gestern nacht die Billa des Zaren in Vido-bia von einer Volksmenge niedergebrannt worden sei.

Newyork, 29. März. In Haiti ist die Lage ernst; der Ausbruch einer Revolution wird erwartet.

Druck und Verlag der O. W. Kaiser'schen Buchdruckerei (Gut Kaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Paul.



Bauarbeit-Vergebung.

Die für die ortsanplanmäßige Herstellung der Längestraße, von der Calwer- bis zur Gmünderstraße, sowie Ausführung eines Zementtrottoirs vor dem früher Fink'schen Garten nebst Einfriedigung und Straßenanlage daselbst erforderlichen

Erdbarbeiten	veranschlagt zu Mfr.	60
Maurer- u. Steinhauserarbeiten	" " "	1000
Zimmerarbeiten	" " "	80
Chausseearbeiten	" " "	645
Pflasterarbeiten	" " "	450

werden hienit zur Bewerbung ausgedoten.

Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen bei unterzeichneter Stelle zur Einsicht auf.

Schriftliche Offerte, mit entsprechender Anschrift versehen, sind spätestens bis

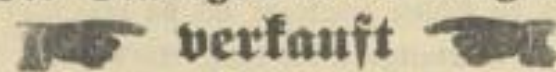
Dienstag den 4. April d. Js.
nachmittags 4 Uhr

ebendaselbst einzureichen.

Nagold, den 30. März 1905.

Das Stadtbauamt.

Die Stadtgemeinde Nagold



am Montag den 3. April

Schlagraun, Reishausen und Deckreis

1. im Distrikt Winterhalde Abt. Hangemer Steige und hintere Wanne 3 Lose Schlagraun.
2. im Distrikt Rißberg Abt. Buttenuhle und Sommerhalde 25 Laub- und Nadelholz-Reishausen (ungebunden) nebst 50 weis-tannenen Böhlein Deckreis.

Zusammenkunft zum Vorzeigen des Schlagrauns in der Winterhalde nachmittags 1 Uhr auf der Höhe der Hangemer Steige bei der Gmünder Waldgrenze, zum Verkauf nachmittags 2 Uhr im Tal beim sogenannten Winterbrücke, von dort Abgang in Rißberg zum Verkauf der Reishausen samt Deckreis.

Kuckuck-Uhr

reich geschmückt, mit halbständigem Ruf, reizender Zimmerschmuck, erhält Jeder

geschenkt

gegen Einzahlung der erforderlichen Anzahl Einwickelpapiere der beliebigen, allbeliebten

Flammer's Seife

Sie ist seit Jahren die Beste für Küche und Haus und kommt nur in eingewickelten Stücken zum Verkauf.

Zusätzlich können je nach Zahl der Einwickelpapiere als Geschenke gewährt werden: Eine kleine Schwarzwalder Wanduhr, eine gutgehende Taschenuhr, ein moderner Regulator. Beschreibungen und Abbildungen der Uhren, sowie die näheren Bedingungen liegen in den Ausläden auf. Bisher verschenkt annähernd 12000 Uhren. Adamer & Flammer, Heilbronn a. N.

Wer sofort oder später sucht ich für meine Eisengießerei, sowie für meine Kesselfabrik

Lehrlinge.

Wohnung und Kost in guter bürgerlicher Familie. Hier Besuch der gewerblichen Fortbildungsschule auf meine Kosten. Wöchentliches Taschengeld nach Leistung und Betragen.

Gründliche Ausbildung.

M. Streicher, Eisengießerei Cannstatt.

Ebenfalls finden

3 jüngere Tagelöhner

nicht unter 20 Jahre alt dauernde Beschäftigung bei einem Tagelohn von M. 2.80 bis M. 3.50.

Museum Nagold.

Freitag, 31. März

Herrenabend

im Sirsch; zugleich Aufnahme.

Warnung

für Wirte und andere Leute meinem Pfleger **Wilh. Maud** etwas zu borgen oder zu leihen. Ich werde keine Zahlung für ihn leisten.

Nagold, den 30. März 1905.

W. Kleinfuecht, Prediger.

Nagold.

Reue

Steuerabrechnungsbuch-Tabellen,

für Ingeessene u. Auswärtler, sowie

Tabellen zur Berechnung des Steuerbuchs

empfehlen

G. B. Zaiser.

Nagold.

Von jetzt ab empfehle fortwährend frische Gemüse wie:

Blumenkohl, Spinat, Rotkraut, Kopfsalat, Rettige u. Meerrettige.

Bestellungen auf die Konfirmation werden bis zum 8. April angenommen.

Maria Keppler.

Haiterbach.

1200 Mfr.

Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuliefern
Jacob Selber, Baumwart.

Nagold.

Konfirmanden-Uhren

in jeder Preislage

empfehlen

G. Kläger, Uhrmacher.

Nagold.

Gabeln

jeder Art, mit und ohne Stiel

billig bei

Eugen Berg.

Calw.

Zimmerleute

sofort gesucht. Lohn 35-36 S pro Stunde.

Ernst Kirchherr, Zimmermeister.

Nagold.

Ein altes noch gut erhaltenes

Fahrrad

hat billig zu verkaufen

Heint. Benz, Banwerkmeister.

Nagold.

Geschäftsübergabe-Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum von hier und auswärts mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich meine



Metzgerei

an Herrn Eugen Striebel pachtweise abgetreten habe.

Indem ich meiner werten Kundschaft für das mir bewiesene Wohlwollen bestens danke, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen und zeichne

Hochachtungsvoll

Gottlob Widmaier.

Bezugnehmend auf obiges diene zur Nachricht, daß ich die Metzgerei von **G. Widmaier** übernommen habe und vom Samstag den 1. April ab für meine Rechnung betreiben werde. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werte Kundschaft von Stadt und Land mit nur guter und reeller Ware zu bedienen und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Eugen Striebel, Metzgermeister.

Haiterbach.

Ausverkauf!

Wegen Besitzwechsel unterstelle ich mein gesamtes Warenlager, bestehend in

Hemdenzeug, Hosenzeug, Kleiderzeug, Bettbarchent, Kölsch, Schurzzeug, Krage, Krawatten, Garne, Kurz-, Woll- u. Spielwaren, Porzellan- und Glaswaren, Kleiseisenwaren etc.

einem vollständigen Ausverkauf und gewähre auf die schon ohnehin billigen Preise von heute an bis Ende April

10% Rabatt.

G. Gutekunst

am Markt.



Großen Zuspruchs halber, sowie vielseitig ausgesprochenem Wunsche nachkommend, bin ich nochmals von Donnerstag bis Montag abend den 3. April aber bestimmt nicht länger, anwesend in

Nagold im Gasth. z. Röhle.

Auch die schlauesten

Hühneraugen, Leichdörner, Hornhaut, eingewahlene und krankhaft hohe Nägel

werden binnen wenigen Minuten ohne Messer, ohne Schmerzen, garantiert gründlich für dauernd entfernt.

Ich bitte deshalb, meine Proben nicht mit dem gewöhnlichen Hühneraugenschneiden zu vergleichen. Ueberzeugung beseitigt jeden Zweifel. Bin auch am Sonntag zu sprechen.

Fr. Hornberger, Chiropraxist u. Spezialist für Hühneraugen.

Zimmer gesucht.

Eine alleinstehende Person sucht ein größeres (oder 2 kleinere) Zimmer zu mieten.

Näheres zu erfragen durch d. Grpd.

Zu verkaufen eine ungebrauchte

Pferdeschere.

Wer? soat die Grpd. d. Bl.

Nagold.

Bis zu 20 Jtr. gutes

Espar- und Wiesenheu

hat zu verkaufen

Marie Lipp.

Minderbach.

Bis zu 30 Jtr. gutes

Wiesenheu

hat zu verkaufen

Schneider Henne.

Nagold.

Ein fleißiges braves

Mädchen

nicht unter 18 Jahren sucht
Missionar Seeger
beim Vereinshaus.

Mädchen-Gesuch.

Ein einfaches, fleißiges, braves Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, und auch von der Haushaltung was versteht, wird bei guter Bezahlung für Anfang April gesucht.

Frau Bauz,
Bauernhofwirtschaft, Calw.

Mitteilungen des Standesamts der Stadt Nagold.

Aufgebote: Heinrich Schneider, Votomotivfabrik in Altschlag und Emilie Philippine Gutekunst, Tagl. Tochter hier, den 29. März.

79. Ja
Gesch
mit K
Som- un
Preis v
hier 1.4
Lohn 1.20
und 10
1.25 M.
Wirtsch
Monats
nach 8
Ne 77
Steno
Die b
sche Spa
stehende
Lassen u
unterliege
31 März
8. Aug.
demselben
fern den
Stimmung
Art. 6 d
darausge
ganzen u
Zinsen,
Die diese
vollen B
steuerflie
Der
seiner G
11 Abt.
Sel. das
seinen
zeitig in
Lasse und
macht, se
mit einer
kommt d
Ruffen a
steigen.
J
das Bey
Ein
Spartaf
Renten
oder and
NI
Die
Belannt
pflicht d
St
Die
Belannt
pflicht d
R
Die
im Ja
statt:
St
vornitt
tal, St
St
Uhr na
für die
Ebersh
berg, U
St
vornitt
Böfing
tingen,
St
mittags
Gmünder
Rohrda
St
mittags
haus fr
Schönb
St
Militär
die Di
I. Müll
Jahre